



**DER GRÜNE GOCKEL
IN DER KIRCHENGEMEINDE
GOLDKRONACH**

UMWELTBERICHT 2024

Impressum – Adressen

Umwelterklärung
der Evang.-Luth.
Kirchengemeinde Goldkronach

Umweltteam:
Heinrich Dietel,
Ruth Förster,
Susanne Müller,
Martina Neubauer,
Hans-Georg Taxis

Verantwortlich i.S.d.P.:
Hans-Georg Taxis

Kontakt über das Pfarramt:
Sickenreuther Str. 3
95497 Goldkronach
Tel.: 09273 / 341
Fax: 09273 / 966061
pfarramt.goldkronach@elkb.de
www.goldkronach-evangelisch.de

Konto für Gaben und Spenden: VR-Bank,
IBAN: DE 65 7806 0896 0008 2247 14

Impressionen durch
die Jahre:
Friedhofskirche,
Erntedankgottesdienst,
Friedhofsbänckchen,
Grüner-Gockel-Stand
und die Stadtkirche



GRÜNER GOCKEL UND KIRCHENGEMEINDE GOLD- KRONACH

"Der Grüne Gockel" ist eine speziell für Kirchengemeinden und kleine kirchliche Einrichtungen entwickelte Form des Umweltmanagementsystems nach der europäischen EMAS III – Verordnung. Die evangelische Kirchengemeinde Goldkronach bekam im April 2005 das Umweltzertifikat „Grüner Gockel“ verliehen, nachdem ein Umweltteam alle umweltrelevanten Daten der kirchlichen Gebäude erfasst hatte, ökologische Leitlinien formuliert, ein Umweltprogramm erarbeitet und in einer Umwelterklärung zusammengefasst hatte. Seither beschäftigt der Grüne Gockel ein Team der Kirchengemeinde regelmäßig.

KIRCHENGEMEINDE GOLDKRONACH

Goldkronach liegt – der Name ist Programm – als altes Goldbergbaustädtchen am Rande des Fichtelgebirges im Kronachthal. Alte Beschreibungen sprechen vom Kirchspiel, das die ursprünglich einmal selbstständigen Ortschaften Escherlich, Röhrenhof, Föllmar, Goldmühl, Brandholz, Sickenreuth, Leisau, heute also Teile der Städte Goldkronach und Bad Berneck umfasst. Mittelpunkt der Kirchengemeinde ist die neugotische Sandsteinkirche

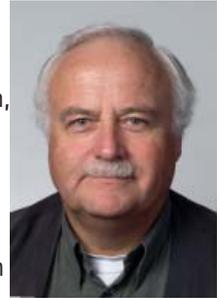
im Stadtkern, oben am Marktplatz, die nach dem großen Stadtbrand 1836 neu auf dem Grund der Vorgängerkirchen erbaut und 1852 eingeweiht wurde. Besonders fällt die massive Bauweise auf, mächtige Sandsteinpfeiler tragen ein Kreuzrippengewölbe oberhalb der zweiten durchlaufenden Empore. Der Sandsteinretabelaltar ist als Kanzelaltar gebaut und einer der letzten dieser Gattung. Sehenswert ist auch die historische, mechanische Orgel aus dem Jahr 1872.

Zur Kirchengemeinde gehört weiter eine schön ausgestattete Friedhofskirche mitten im Friedhof, die Gemeindehäuser Pfarrstadl und Bruckmühle sowie eine KiTa mit derzeit 3 Kindergarten- und 3 Krippengruppen. Dies sind die Gebäude, in denen „Gemeindeleben“ stattfindet und die auch das wesentliche Betätigungsfeld für den Grünen Gockel abgeben. Im Angebot der Kirchengemeinde mit derzeit 1700 Gemeindegliedern sind Gruppen und Kreise für fast alle Altersgruppen: Jungschar und Jugendgruppe, Kirchen- und Posauenchor, eine Gemeindebücherei, Frauenkreis und Seniorenkreis. Ein Umweltteam begleitet das Wirtschaften der Kirchengemeinde nach den Regeln des Grünen Gockels.

Liebe Goldkronacher Kirchengemeinde! Ich darf euch ganz herzlich zu eurem Grünen Gockel gratulieren. Seit 2005 wird eure Kirchengemeinde durch dieses Umweltetikett ausgezeichnet. Das bedeutet, dass die Kirchengemeinde sich seitdem kontinuierlich bemüht die Umweltausstattung vor Ort zu verbessern und ihre Verbräuche zu optimieren. Alle vier bis fünf Jahre steht eine große Rezertifizierung an, das heißt, dass alles auf den Prüfstand kommt und mit einem auswärtigen Revisor die Umweltausstattung der Gemeinde betrachtet wird. Zwanzig Jahre Umweltausstattung in Goldkronach, das ist einem Marathon vergleichbar, der sich nun schon über zwei Jahrzehnte hinzieht, getragen und befeuert durch das Engagement der ehrenamtlichen Umweltausstattungsbeauftragten. Eine starke Leistung!!!

Vor fünf Jahren hat das Grußwort in dieser Umwelterklärung Bernd Brinkmann geschrieben, der die Umweltausstattung in Goldkronach von Anfang an begleitet hat. Leider ist Bernd Brinkmann Ende 2023 viel zu früh verstorben. Sein Einsatz für die Umweltausstattung wird in der ganzen Landeskirche dankbar anerkannt. Auch in Goldkronach hat er Spuren hinterlassen. In seinem Grußwort zur letzten Umwelterklärung stellt Bernd Brinkmann fest, dass der große unermüdliche Einsatz für die Bewahrung der Schöpfung, wie er ihn auch in Goldkronach erlebt hat, ihm Hoffnung gibt, dass der "Klimawandel noch zu stoppen ist und unsere Kinder und Enkelkinder eine lebenswerte Zukunft in Gottes guter Schöpfung vor sich haben". Angesichts der monatlich zunehmenden Temperatursteigerungen beobachten wir jetzt, fünf Jahre später, dass der Klimawandel scheinbar nicht aufzuhalten ist. War damit alle Arbeit umsonst und

vergeblich? Ganz und gar nicht! Einmal ist bekannt, dass alle Einrichtungen, die mit dem Grünen Gockel arbeiten, Ersparnisse von drei bis sieben Tausend Euro haben. Neben den



ökonomischen zählen in der kirchlichen Umweltausstattung aber vor allem die ökologischen Fakten. Und da ist Goldkronach gut aufgestellt. Ich denke da nur an den Tag der Regionen mit dem Thema "Gscheit essen" Ende September 2024: Im spielerischen Miteinander erfahren, wie ich mich umweltgerecht verhalte. Da lernen Jung und Alt dazu! Zwar wird das nicht die Welt retten. Dazu ist unser Beitrag viel zu klein. Aber wir können vorbildhaft in dem kleinen Bereich, in dem wir Verantwortung tragen, uns bemühen unseren ökologischen Fußabdruck so klein wie möglich zu halten. Das aber setzt voraus, dass wir ständig unsere Verbräuche kontrollieren und nach Verbesserungsmöglichkeiten suchen, so wie es das Umweltteam für die Kirchengemeinde Goldkronach seit zwanzig Jahren tut. Zum anderen hat die Landessynode das Klimaschutzgesetz beschlossen, das seit 1.7.2024 in Kraft ist. Bis spätestens 2045 sollen alle Gemeinden und Einrichtungen unserer Landeskirche Klimaneutral sein. Da ist die Goldkronacher Kirchengemeinde jetzt schon auf einem guten Weg und vorbildlich in der Landeskirche, Dank Grünem Gockel! Darauf kann die ganze Kirchengemeinde stolz sein! Weiterhin viel Freude und Unterstützung in der Umweltausstattung wünscht euch Euer Albrecht Bischoff, Pfr.i.R. (Umweltausstattungsbeauftragter im Kirchenkreis Bayreuth)

... wurzeln in einer globalisierten Welt.

TAG DER REGIONEN

Gscheit essen
mit Genuss und Verantwortung
30. September 2012

9 Uhr: Gottesdienst
10.30 Uhr: Podiumsgespräch
ab 12 Uhr: Mittagsessen/Kaffee und Kuchen
Probier- und Informationsstände
13.30 Uhr: „Wir wollen wissen, was wir essen“ (Kurzvortrag)
14.00 Uhr: „We feed the world“ (Film)

Alexander-von-Humboldt Schule,
Leisauer Str. 19, Goldkronach

HINGEHEN
www.tag-der-regionen.de

Rohstoff regionales Holz

TAG DER REGIONEN
... wurzeln in einer globalisierten Welt.

Unser Trinkwasser
- nah, kostbar, schützenswert -

Sonntag,
5. Oktober 2014
rund um die
Stadtkirche Goldkronach
10.00 bis 16.00 Uhr

Eine kleine Galerie mit den Programmen und Flyern zum Tag der Regionen (TdR) zeigt die Vielfalt der Themen, die bei dieser alle 2 Jahre mit dem Bund Naturschutz durchgeführten Aktion aufgegriffen wurden.

Im Motto des TdR für 2024 "Gemeinsam regional denken" finden sich Aufforderung zum bewussten Innehalten und Nachdenken über die Bedeutung von Regionalität in unserem täglichen Leben und den Wunsch noch mehr „Gemeinsam“ – gemeinsam Ideen überlegen, gemeinsam etwas auf die Beine stellen, gemeinsam füreinander Wort ergreifen. Ziele, denen wir auch mit dem Grünen Gockel immer wieder auf der Spur sind.

10 MILLIARDEN
WIE WERDEN WIR ALLE SATT?

Bis 2050 wird die Weltbevölkerung auf zehn Milliarden Menschen anwachsen. Doch wo soll die Nahrung für alle herkommen?

So, 2. Okt. 2016, Pfarrstadl Goldkronach

16.00 Uhr: Film: „10 Milliarden – wie werden wir alle satt?“
der bekannte Filmregisseur Valentin Thurn begibt sich auf die Suche nach Lösungen.

Im Anschluss: Infos und Gespräche mit
– Norbert Heimbeck, Leiter Slow Food Oberfranken
– Urs Grüner von Foodsharing Bayreuth
– Philipp Minier von der Solidarischen Landwirtschaft Bayreuth

Regionale Häppchen und Getränke runden den Abend ab.

Wir feiern

30 Jahre Streuobstwiese am Ehmla
(höchster Punkt der Froschgasse Goldkronach)

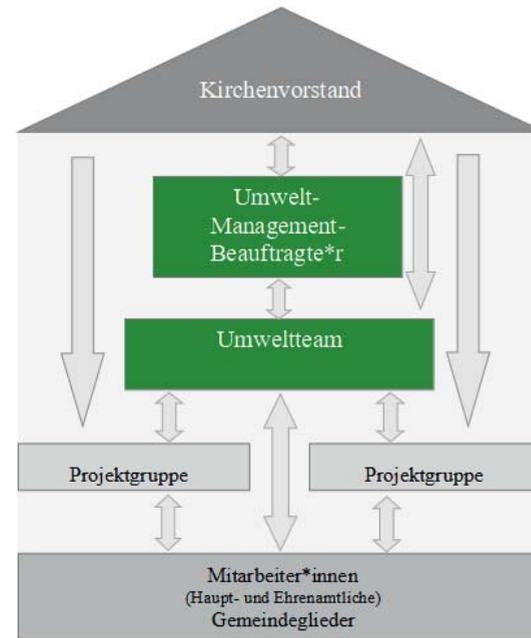
Sonntag 25. Sept. von 10 Uhr bis 16 Uhr

10 Uhr „Gottesdienst im Freien“ mit der evang.-luth. Kirchengemeinde Goldkronach
Ab 11 Uhr Frühschoppen
Herzhaftes vom Gewerbe- und Tourismusverein
Fairtrade-Kaffee und Kuchen von der Kirchengemeinde

Grüner Gockel und BUND Naturschutz laden gemeinsam ein zum Tag der Regionen am Sonntag, 29. September 2024 in der Goldkronacher Schule

Thema: Gscheit essen – mit Genuss und Verantwortung

Weil Heimat lebendig ist
Artenvielfalt in Goldkronach
7. Oktober 2018, ab 10.00 Uhr



ORGANIGRAMM / ORGANISATIONSSTRUKTUR GRÜNER GOCKEL IN GOLDKRONACH

Aufgaben der einzelnen Akteure

Kirchenvorstand

- Gesamtverantwortung
- Außendarstellung Grüner Gockel
- Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen
- Integration in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde
- Jährlicher Bericht des Umweltteams bewerten

Umweltteam

- Umweltmanagementsystem fortführen und weiterentwickeln
- Daten und Kennzahlen erfassen
- Umweltprogramm umsetzen
- Umwelterklärung vorbereiten
- Mitarbeitende informieren
- Fortbildung initiieren
- beim Internen Audit mitarbeiten

Umweltbeauftragte*r,

- Leitung Umweltteam
- Grünes Buch führen
- Internes Audit durchführen (mit Umweltteam)
- Umweltprogramm, Rechtsvorschriften, langfristige Ziele im Auge behalten

Projektgruppen (bei Bedarf)

- Temporäre Tätigkeit
- Bearbeitung spezieller Aufgabengebiete
- Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten
- Umsetzungsstrategien entwickeln

Mitarbeitende und Gemeindeglieder

- werden informiert und motiviert
- engagieren sich im Umweltteam und ihren Gruppen und Kreisen
- äußern Verbesserungsvorschläge, Anregungen und Wünsche

Lob der Schöpfung

(Nach Psalm 104)

Gott, du umgibst mich mit dem schönsten Schmuck:

Mit deiner wunderbaren Schöpfung, wie in Sonnenlicht gekleidet.

Dein Himmel spannt sich über die Erde und rahmt unsere Erde ein.

Die Wolken sind immer in Bewegung.

Die Elemente gehorchen deinen Gesetzen.

Die Erde dreht sich in ihrer Bahn.

Regen netzt die trockene Krume und alles wird grün.

Berg und Tal wechseln sich ab wie die Gezeiten.

Es ist so schön, in deiner Schöpfung zu sein.

Die Erde bringt Nahrung hervor für Tier und Mensch.

Brot und Wein stärken Leib und Seele.

Die Vögel hoch in den Bäumen, die Tiere vom Wurm bis zur Kuh, sie alle haben ihr Leben von dir.

Unvorstellbar, Gott, was du alles geschaffen hast, allem hast du einen tiefen Sinn gegeben.

Alle Lebewesen warten auf deine gute Hand, die Nahrung gibt und Leben spendet.

Wo du ausatmest, da können wir Luft holen, und das Leben beginnt neu.

Deine Welt, Gott, begeistert mich.

Es ist schön, in ihr unterwegs zu sein.



Ökologische Leitlinien der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Goldkronach

PRÄAMBEL

Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Gemeinsam wollen wir uns für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen.
(Aus Charta Oecumenica 22.04.01)

1 „Und Gott, der Herr, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte“ (1. Mose 2,15) heißt für uns, dass wir die Verantwortung für die Schöpfung als Grundauftrag christlicher Lebensgestaltung annehmen, indem wir uns als Geschöpf unter allen Mitgeschöpfen verstehen. Wir betrachten deshalb den Schutz der Natur und der Umwelt als eine wichtige Aufgabe. Im Rahmen unserer kirchlichen Arbeit verpflichten wir uns, zu einer stetigen Verbesserung des Umweltschutzes beizutragen.

2 Wir achten die Lebensrechte künftiger Generationen. Wir berücksichtigen, dass Ökosysteme nicht unbegrenzt belastbar sind. Wir gehen schonend mit den natürlichen Ressourcen um und möchten Entscheidungen treffen, die nachhaltig wirken.

3 Wir erhalten, fördern und schaffen schöpfungsgerechte und gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen, insbesondere auf kirchlichen Grundstücken und in kirchlichen Einrichtungen. Wir achten bei Neubau, Renovierung und Ausstattung der Räume auf umweltfreundliche Materialien.

4 Wir gehen davon aus, dass in vielen Fällen ökologisches Handeln und Wirtschaftlichkeit miteinander vereinbar sind. Wir sind jedoch nach Abwägung beider Gesichtspunkte auch bereit, Maßnahmen umzusetzen, die auf kurze Sicht höhere Kosten verursachen, wenn der ökologische Nutzen dies rechtfertigt.

5 Nach dem Grundsatz „global denken – lokal handeln“ treffen wir Entscheidungen in Solidarität und nicht auf Kosten anderer Regionen und

Menschen auf der Erde. Diese Verantwortung für unsere Mitwelt bedeutet Solidarität mit Menschen in anderen Teilen der Welt genauso wie Solidarität mit allem, was zur Schöpfung gehört: Luft, Wasser, Tiere und Pflanzen.

6 Wir setzen diese Leitlinien um, indem wir für unsere jeweiligen Arbeitsfelder und Zielgruppen ein Umweltprogramm vereinbaren und regelmäßig aktualisieren. Wir fördern die Umsetzung dieser Leitlinien durch Einholen qualifizierter Beratung.

7 Wir machen Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung in der Verkündigung, in allen kirchlichen Gruppen und im Kindergarten zum Thema und fördern die Aus- und Weiterbildung der Verantwortlichen. Wir informieren und beteiligen unsere Mitarbeiter und die Öffentlichkeit und tauschen unsere Erfahrungen mit anderen Stellen und Einrichtungen aus. Durch regelmäßige Umweltberichte informieren wir über unsere Umweltziele, die daraus resultierenden Maßnahmen und deren Ergebnisse, um Verständnis und Unterstützung zu erhalten. Wir möchten dadurch ökologisches Handeln nach außen tragen und versuchen, als Vorbild für andere zu dienen.

8 Wir handeln in regionaler Verantwortung und kaufen deshalb nach Möglichkeit einheimische Güter.

Bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen achten wir auf kurze Versorgungswege. Aus weltweiter Solidarität bevorzugen wir fair gehandelte Produkte. Wir reduzieren den Energie-, Wasser- und Materialverbrauch in den kirchlichen Gebäuden. Wir berücksichtigen umweltverträgliche Verbrauchsmaterialien und reduzieren bzw. vermeiden Abfall. Nach Möglichkeit benutzen wir umweltfreundliche Verkehrsmittel, um die Umweltbelastung zu verringern. Bei der Planung von Baumaßnahmen und bei Investitionsentscheidungen beziehen wir ökologische Kriterien ein.

9 Die evangelische Kirchengemeinde Goldkronach verpflichtet sich zur Einhaltung der relevanten Umweltgesetze und Vorschriften sowie zur stetigen Verringerung bzw. Verhütung von Umweltbelastungen.

Beschlossen vom Kirchenvorstand
der Evang.-Luth. Kirchengemeinde
Goldkronach, Mai 2004.

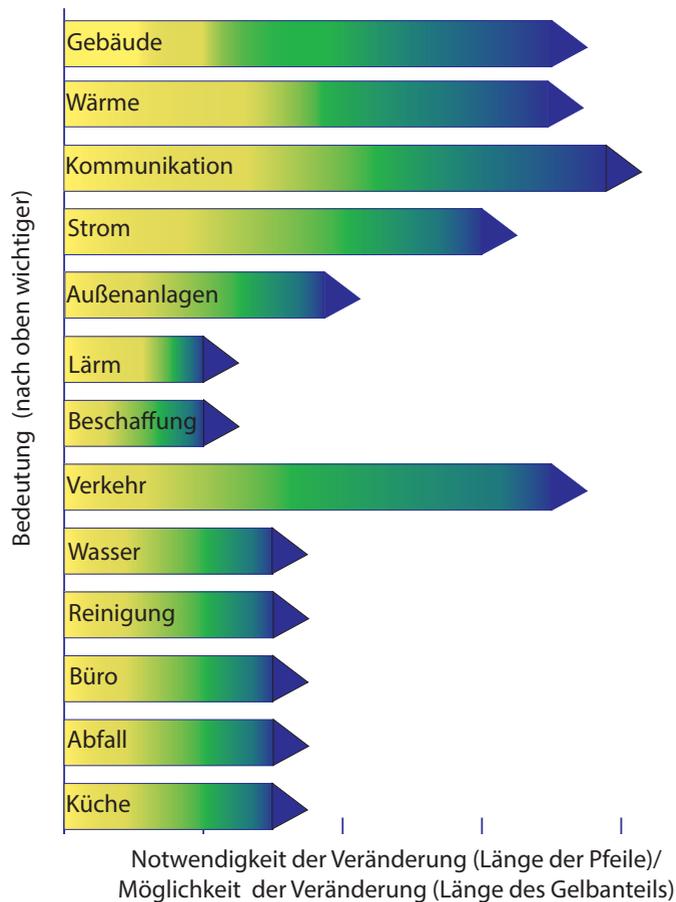
AUSZUG AUS DER KENNZAHLENTABELLE

KENNZAHL	EINHEIT	2019	2020
Mitarbeitende	MA	15,4	15,4
Gemeindeglieder	Gg	1.841	1.820
Nutzfläche	m ²	1.792,0	1.792,0
Nutzungsstunden	Nh	5.700	5.270
ENERGIEEFFIZIENZ: WÄRME			
Kennzahl	Einheit	2019	2020
Wärmemenge unbereinigt	kWh	147.960	150.536
Klimafaktor	- KF -	0,99	1,00
Wärmemenge bereinigt	kWh	145.740	149.783
CO2e-Emissionen Wärme	t CO2e	33,4	34,3
ENERGIEEFFIZIENZ: STROM			
Kennzahl	Einheit	2019	2020
ges. Stromverbrauch	kWh	15.645	15.381
ERNEUERBARE ENERGIEN			
ges. Energieverbrauch	MWh	163,6	165,9
davon aus EE-Quellen	MWh	21,8	20,0
Anteil aus EE-Quellen	%	13,3	12,1
Anteil aus EE-Wärme	%	4,2	3,1
Anteil aus EE-Strom	%	100,0	100,0
WASSER-VERBRAUCH			
Kennzahl	Einheit	2019	2020
ges. Wasserverbrauch	m ³	609	595
ABFALL-ENTSORGUNG			
Kennzahl	Einheit	2019	2020
ges. Abfallaufkommen	m ³	--	--
Rest-Abfall	m ³	--	--
EMISSIONEN			
Kennzahl	Einheit	2019	2020
ges. CO2e-Emissionen	t CO2e	34,1	34,9

2021	2022	2023
15,9	16,4	17,4
1.795	1.795	1.732
1.792,0	1.902,0	1.902,0
5.620	5.670	5.650
ENERGIEEFFIZIENZ: WÄRME		
2021	2022	2023
189.252	180.854	167.049
0,89	1,02	1,04
169.144	183.567	172.896
43,3	47,1	45,2
ENERGIEEFFIZIENZ: STROM		
2021	2022	2023
16.307	16.909	16.248
ERNEUERBARE ENERGIEN		
2021	2022	2023
205,6	197,8	183,3
22,2	34,2	34,9
10,8	17,3	19,0
3,1	9,6	11,2
100,0	100,0	100,0
WASSER-VERBRAUCH		
2021	2022	2023
230	1.147	4
ABFALL-ENTSORGUNG		
2021	2022	2023
35,3	35,8	35,8
4,6	3,7	4,5
EMISSIONEN		
2021	2022	2023
43,9	47,7	46,1

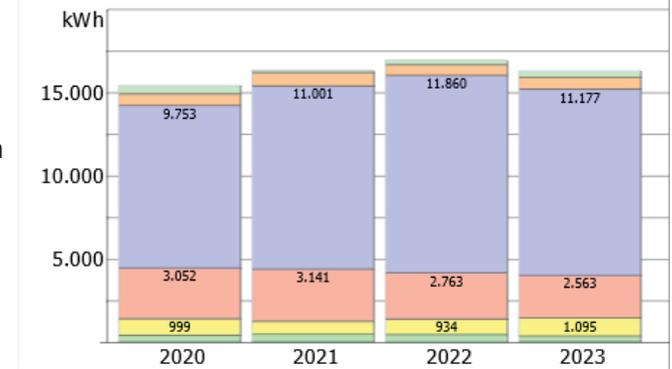
Nur ein kleiner Auszug dessen, was nach sorgfältiger Aufnahme der Daten über das kirchengemeindliche Wirtschaften in Tabellenform sichtbar wird.

BEWERTUNG DER AUFGABENFELDER



Datenerhebung ist ein wichtiger Schritt im System des Grünen Gockel. Die Auswertung und Betrachtung der erfassten Daten soll aber weiter führen. Hier ist der Versuch, solche Überlegungen in ein Diagramm zu bringen. Z. B. besitzt die Kirchengemeinde eine Reihe Gebäude, deren Unterhalt und Bewirtschaftung wesentliche Posten im Haushalt sind. So liegen hier auch wesentliche Aufgaben, die beachtet werden wollen - und bei denen sich Änderungen / Verbesserungen deutlich bemerkbar machen. Dagegen sind andere Verbrauchsthemen wie Beschaffung oder Küche bei uns eher kleiner als z. B. bei der Betrachtung eines Tagungshauses.

Strom-Verbrauch

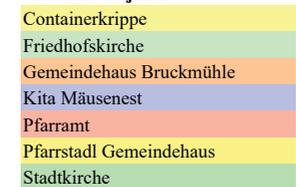


Aus der Reihe der Bilanzdiagramme sind hier die Reihen für Strom und Wärmeenergie abgebildet. Jedes Jahr aufs Neue geben die wesentlichen Verbrauchsdaten die Grundlage für Gespräche im Grünen Gockel Team:

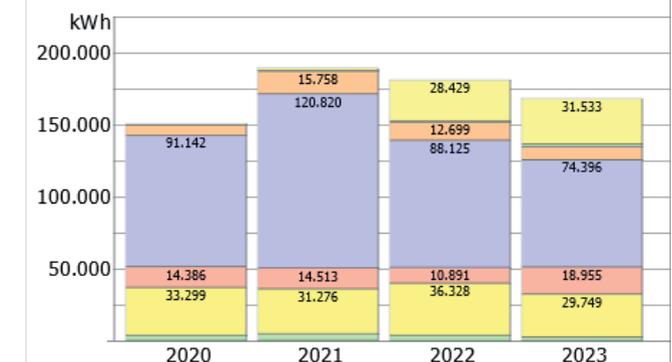
Wo liegen denn jetzt Potentiale, die wir noch ausschöpfen können, um besser zu werden - sprich weniger zu verbrauchen?

Oder können wir mit den Ergebnissen zufrieden sein? Die regelmäßige Beobachtung und Diskussion der Verbräuche sind auf jeden Fall wichtige Schlüssel zur Veränderung auf lange Sicht. Auch wenn manchmal Fragezeichen bleiben oder schlicht die Erkenntnis, dass sich ohne ganz große Eingriffe wie eine „energetische Sanierung“ wenig ändern wird.

Gebäude/Objekte



Wärmeenergie-Verbrauch



RÜCKBLICK AUF DIE JAHRE 2020 BIS 2024 DER GRÜNE GOCKEL ALS LEITBILD

In jedem gut erschlossenen Wandergebiet freuen sich die Touristen und Touristinnen über eindeutig markierte Pfade, auf denen sie ohne langes Überlegen stets wissen, ob sie auf dem richtigen Weg sind und wo sie abbiegen müssen. Häufig dienen einfach Farbmarkierungen als Orientierung, manchmal zeigt auch ein Symbol, z. B. ein Blatt oder ein Tier, den richtigen Weg. So ist es auch mit dem Grünen Gockel: Er taucht an verschiedenen Stellen in der Gemeinde auf und gibt die Richtung vor, die die Gemeindeglieder einschlagen sollen. Im übertragenen Sinne hilft er bei jeder Weggabelung, den richtigen Weg einzuschlagen. Dabei können ganz handfeste Fragen entschieden werden wie seinerzeit die Auswahl umweltfreundlicher Farben und Bodenbeläge für die neue KiTa, es kann um die dezente Erinnerung gehen, die Energie- oder Wasserverbräuche regelmäßig zu überwachen und Veränderungen kritisch zu hinterfragen. Vor einigen Jahren hat sich für unsere Gemeinde ein ganz handfestes Problem ergeben: Weil wir an die Grenzen unserer Betreuungs-Kapazitäten stießen, waren wir genötigt, eine rasche Lösung für neue KiTa-Räume zu finden. Als praktikable Lösung bot sich der Erwerb gebrauchter Container an, die schon an anderer Stelle von einem Kindergarten genutzt worden waren.

Die Wärme-Isolierung dieser Container blieb allerdings unzureichend, sodass unser Energieverbrauch massiv anstieg und leider auch nicht durch selbstzeugten Strom von der nahegelegenen Schule ausgeglichen werden konnte. Es gilt, nach Auswegen zu suchen. Der Grüne Gockel ist ein unübersehbares Symbol, das bei jeder Handlung dazu aufruft, einen Schöpfung bewahrenden Weg zu suchen und neue Ideen zu entwickeln, die die Zukunft klimafreundlicher und nachhaltiger gestalten. Dabei kann durchaus ganz Neues entstehen wie die Kostnix-Regale unserer Gemeinde – Haushaltsartikel, die nicht mehr gebraucht werden, werden einfach verschenkt anstatt sie zu entsorgen. So werden wertvolle Rohstoffe gespart und nebenbei das Bewusstsein geschärft, in welchem Überfluss wir leben. An manches Neue gewöhnt sich die Gemeinde allmählich wie z.B. Feste mit ausschließlich vegetarischer Kost. Die Karaffen mit Leitungswasser löschen den Durst sogar besser als manche abgefüllten Erfrischungsgetränke. Kleine Gedankenanstöße geben die Gemeindeglieder inzwischen selbst, z. B. die Aufforderung, Fahrgemeinschaften zu bilden, wenn Autofahrten unumgänglich sind. Seit über 19 Jahren ist der Gockel nun unser Begleiter – er sorgt dafür, dass in jeder Ausgabe unseres Gemeindeblatts ein „Gockel-Tipp“ erscheint, und ist hilfreich, wenn es gilt, ein neues Thema für den Tag der Regionen zu finden, den wir alle 2 Jahre im Herbst veranstalten.

Auf jeden Fall ist der Gockel ein Sympathieträger. Für einige hat er einen Wiedererkennungswert („Ihr seid auch eine Gockelgemeinde? Wie schön!“) – für andere ein erster Hingucker („Wieso habt Ihr denn einen Hahn am Gemeindehaus?“). Inzwischen hilft er, die Akzeptanz von Aktionen zu erhöhen (der Aufruf, alte Handys zu sammeln, um wertvolle Inhaltsstoffe zu recyceln, wurde über den Gockel an alle Handybesitzer und -besitzerinnen herangetragen, wurde gut aufgenommen und läuft nun schon mehrere Jahre). Bei der Umstellung der Stadt Goldkronach zur Fairtrade-Town hat die Kirchengemeinde ihren Teil beigetragen. Der umweltbewusste Einkauf – dazu zählt ja nicht nur Recycling-Papier oder Fairer Kaffee, sondern z.B. auch Ökostrom – fällt relativ leicht. In diesem Jahr wurde als letztes die Versorgung des KiTa-Containers auf Ökostrom umgestellt. Die Forderung, am Ende klimaneutral zu arbeiten, scheint allerdings noch in weiter Ferne. Da es kein Netz öffentlicher Verkehrsmittel gibt, bei dem jeder Ortsteil angeschlossen ist, wird Mobilität ohne CO₂-Ausstoß noch lange als ehrgeiziges Ziel erhalten bleiben. Umbauten beim Kindergarten (Dachsanierung, Erweiterung der Photovoltaik-Anlage) sind in weite Ferne gerückt, weil im Raum steht, die Verantwortung für die Gebäude ganz aus der Hand zu geben. Eine wichtige Tradition ist es, jedes Jahr über eine ethische Spende zu entscheiden, z.B. für die Rettung

Geflüchteter aus Seenot oder für ein Projekt von Brot für die Welt zur Wiedereinführung alter Hirsearten, die mit dem veränderten Klima in Afrika gut zurechtkommen. Weiterhin organisieren wir gern zusammen mit anderen Organisationen wie z. B. dem BUND Naturschutz Vorträge, in diesem Jahr zu den Themen faire Bekleidung und private Beiträge für ein stabiles Klima. In den letzten Jahren ergaben sich auch unerwartete Möglichkeiten, aktiv zu werden. Wir nahmen an der Aktion „Klimabänder“ der „Omas for Future“ teil, um vor den Bundestagswahlen auf unsere Klimaforderungen aufmerksam zu machen und wir retteten einen kleinen, aber wertvollen Tümpel neben der KiTa, der aus Sicherheitsgründen zugeschüttet werden sollte, nun aber hinter einem sicheren Zaun weiter Lebensraum für viele Kleintiere bietet. Durch die Zunahme von Urnenbeisetzungen wird auch der Friedhof zunehmend naturnahe Flächen haben, die mit helfen, die Schöpfung zu bewahren. Unverändert bieten sich beim Thema „Öffentlichkeitsarbeit“ noch viele Verbesserungsmöglichkeiten. Die größte Herausforderung wird künftig aber die Einhaltung des Klimafahrplans (Reduktion der Treibhausgase um 90 % bis 2035!) haben. Die Kirchenvorstandswahlen werden im Idealfall eine Verjüngung des Gremiums und vielleicht auch neue Mitglieder für das Umwelt-Team beschern, die helfen, neue Ideen zu entwickeln.

DAS UMWELTPROGRAMM UNSERER GEMEINDE 2025-2028

Umweltziele	Maßnahmen	Zeitrahmen	Verantwortlich
Die Bausubstanz verbessern/ Umweltaspekte berücksichtigen	Bei Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen	laufend	KV
	KiTa Frage nach der Bauträgerschaft unklar/in Verhandlung		KV
Energieverbrauch	Kirche sukzessive auf LED umstellen - Wandlampen		KV
	Beleuchtung Pfarrstadl Stränge im Saal auf LED umstellen		Hausmeister
	Sparsam wirtschaften, Energieverbrauch auf Stand halten/weiter senken	laufend	alle
Außenanlagen gestalten	Blumenwiesen kultivieren: in der KiTa und auf dem Friedhof	laufend	Gärtner
	Den Friedhof als strukturreichen Lebensraum für Pflanzen und Tiere erhalten und weiter entwickeln	laufend	Team/KV
Abfalltrennung einhalten	Wertstoffkreislauf beachten	laufend	Hausmeister
	Müllkonzept Friedhof: Vor Ort nur Grüngut entsorgen alles andere mit nach Hause nehmen	laufend	Büro
Umweltbewusstsein stärken	Umwelttipps und Gockel Infos im Gemeindebrief	laufend	Förster
	Gelegenheiten nutzen in Gottesdienst, Schaukästen, Gemeindefest, Tag der Regionen	laufend	Team
	Gockelseite auf homepage pflegen	laufend	Taxis
	In Kooperation mit BN Gestaltung des Tages der Regionen	Im 2-jährigen Turnus	Team
	Umweltthemen in KiTa, Jugend - und Konfiarbeit einbringen	laufend	Taxis

Nachhaltige Beschaffung	Beschaffung umweltschonender Produkte	laufend	Büro
	Regionaler Einkauf, fair trade Produkte	laufend	Büro, KV
	Umweltfreundliche Produkte für Reinigung verwenden	laufend	KiTa, Büro
Ethik des Genug etablieren	dafür werben und vorleben	laufend	Team, KV
	Kost-Nix-Regale betreuen und bewerben	laufend	Team
	Bei Anschaffungen überlegen, • ob das gewünschte Produkt wirklich gebraucht wird • ob es ggf. auch aus 2. Hand zu bekommen ist oder geteilt werden kann • ob Vorhandenes länger genutzt oder repariert werden kann	laufend	KV Büro KiTa Taxis
Klimaneutrale Gemeinde anstreben	Ausbau regenerativer Energien Alternativen Bedenken		Team, KV

Im Umweltprogramm der Gemeinde werden die Ziele und Vorhaben für die nächsten Jahre gesammelt. Dabei sind die wesentlichen Bereiche unseres „Wirtschaftens“ berücksichtigt.

Verbunden ist mit der Veröffentlichung auch die Hoffnung, dass sich manch eine/r anregen lässt und den einen oder anderen Punkt auch im „Privaten“ für sich entdeckt und umsetzt.

Urkunde



Evang.-Luth. Kirchengemeinde Goldkronach
Sickenreuther Straße 3
95497 Goldkronach

Die Kirchengemeinde hat ein geprüftes kirchliches Umweltmanagement ein- und fortgeführt. Sie trägt im Verzeichnis der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern die

Registrierungsnummer BY-004

Mit ihrem Umweltbericht dokumentiert sie weiterhin ihr umweltgerechtes Handeln und dabei die kontinuierliche Verbesserung ihrer Umweltleistungen. Sie ist berechtigt, auf allen ihren Veröffentlichungen das Zeichen „Grüner Gockel“ zu führen.

Die erneute Prüfung vor Ort erfolgte am 14.11.2024 durch den kirchlichen Umweltrevisor Dr. Frank Ziegler, Bayreuth. Dieses Zertifikat mit der **Prüfnummer 004-141124-FZ** ist bis zum 13.11.2028 gültig. Dann ist eine Rezertifizierung erforderlich.

München, den 14.11.2024

Florian Baier
Oberkirchenrat

Christina Mertens
Koordination Umweltmanagement

